

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 65

Dezember 2023

SPD Familienfest wieder am Hämmerles-Berg

Nach der Coronazeit konnte im Juli 2023 endlich wieder das traditionelle SPD-Grillfest am Hämmerles-Berg stattfinden. Mit über 40 Personen waren mehr Besucher als erwartet anwesend.

Fleißige Helfer hatten jedoch gut vorgesorgt – und unsere beiden Grillmeister, Ernst Klein und Karl-Heinz Anders, hatten wie immer den beliebten Spießbraten rechtzeitig parat.

Auch von ganz oben wurden wir unterstützt: das Wetter meinte es gut mit uns! Ein Omen für 2024? Ein Schelm, wer jetzt an Wahlen denkt!

Diese gesellige Veranstaltung nutzte auch unsere Bundestagsabgeordnete, Isabel Mackensen-Geis, und kam auf eine Kurzvisite vorbei,

um zusammen mit den Ortsvereinsvorsitzenden, Oliver Kästel und Heiner Schwartz, unser Mitglied, Wolfgang Seiberth, für 50 Jahre Zugehörigkeit zur SPD zu ehren. Die beiden weiteren Jubilare Sonja Richter (10 Jahre) und Hubert Richter (25 Jahre) konnten an diesem Tag leider nicht dabei sein.

Das Familienfest der SPD Meckenheim war ein gelungenes und harmonisches Beisammensein, für das wir uns bei allen Helfern - insbesondere auch den Nichtmitgliedern - bedanken.

Es hat uns so gut gefallen, dass wir das Fest auch im nächsten Jahr wieder organisieren wollen und dann auch wieder – wie früher – öffentlich einladen werden.



Oliver Kästel neuer SPD - Vorsitzender



Erst in der letzten Nuss haben wir Stefan Valnion als Meckener SPD-Vorstandsvorsitzenden vorgestellt. Leider musste er das Amt aber kurz darauf aus persönlichen Gründen nach nur zwei Jahren niederlegen.

Nun habe ich, nach über 20 Jahren, das Amt wieder übernommen. Für die, die mich nicht kennen:

Mein Name ist Oliver Kästel, ich bin von Beruf Realschullehrer und als solcher derzeit in der Funktion eines stellvertretenden Schulleiters an der Realschule plus Maikammer-Hambach tätig.

Ich bin seit über dreißig Jahren in der SPD und war für diese auch schon einige Jahre Mitglied des Gemeinderates hier in Meckenheim.

Unter der Lupe: Das E-Werk Meckenheim (EWM)

Stand: 24. Nov 2023

Verfasser: WS

Vergleich Gas- und Strompreise für 2024

(inkl. MWSt, ohne Preisbremsen!)

Versorger	Gas		bei 23000 KWh p.a.				Rang
	Arbeitspreis in Ct/Kwh		Grundpreis in € p.a.		Gesamtpreis		
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	
Ewerk Meckenheim	22,38	11,36	0,00	0,00	5147,40	2612,80	7
Stadtwerke Neustadt	12,90	10,04	131,61	87,74	3098,61	2396,94	5
Stadtwerke Deidesheim *	15,83	9,35	128,40	107,90	3769,30	2258,40	4
Gemeindewerke Haßloch *	16,12	11,75	160,50	160,50	3868,10	2863,00	8
Maingau	18,97	7,37	107,90	161,88	4471,00	1856,98	1
Vattenfall		8,42		171,60		2108,20	2
Thüga	19,10	10,44	128,40	128,40	4521,40	2529,60	6
Rheinpwer	19,94	9,31	111,28	111,28	4697,48	2252,58	3
	Strom		bei 3500 KWh p.a.				
	Arbeitspreis in Ct/Kwh		Grundpreis in € p.a.		Gesamtpreis		
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	
Ewerk Meckenheim	65,96	32,64	123,11	123,11	2431,71	1265,51	4
Stadtwerke Neustadt *	37,67	36,12	110,79	110,79	1429,24	1374,99	7
Stadtwerke Deidesheim *	51,95	35,97	110,79	110,76	1929,04	1369,71	6
Gemeindewerke Haßloch *	45,05	35,46	110,79	110,79	1687,54	1351,89	5
Entega		31,68		136,32		1245,12	3
Maingau		27,75		60,00		1031,25	1
Vattenfall	50,57	29,77	112,80	76,80	1882,75	1118,75	2

* keine Versorgung von Meckenheim

Bei allen Anbietern bitte AGB beachten!

Bei den Vergleichen wurden extrem billige oder uns unbekannte Anbieter nicht berücksichtigt!

Die Gaspreise basieren auf 7% MWSt, die evtl. ab 1.4.24 auf 19% erhöht werden!!

Die SPD Meckenheim möchte das EWM kundenfreundlich und zukunftsfähig machen. Dies geht nur mit Experten statt des bisherigen laienhaften Vorgehens. Dies fordert die SPD Meckenheim seit Ende 2022. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist endlich getan und die Werkleiterin hat nach langem Zögern die Beschaffungsstrategie angepasst. Leider sagte sie uns nicht wie!! Das noch nicht befriedigende Ergebnis für 2024 kann der obigen Tabelle entnommen werden.

100 Jahre Meckemer Handball

Ein chinesisches Sprichwort besagt:

„Ein Geschäft zu öffnen ist leicht.
Schwer dagegen ist, es geöffnet zu halten.“

Liebe Handballer und Handballerinnen,

ihr habt euer „Geschäft“ schon **100 Jahre** mit Erfolg offengehalten. Dazu **gratuliert euch** der SPD-Ortsverein Meckenheim und wünscht euch auch in den nächsten 100 Jahren Spaß, gute Spiele und Siege in toller Gemeinschaft.

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

**Verantwortlich im Sinne des Pres-
serechts:**

Oliver Kästel,
spd-meckenheim-pfalz@web.de

Redaktion:

Wolfgang Seiberth, Jörg Groß,
Oliver Kästel

Auflage: 1500

*Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen wir
eine frohe Weihnachtszeit und ein friedvolles Jahr 2024
mit viel Gesundheit und Zufriedenheit!*

Ihr SPD Ortsverein Meckenheim

Neu im Team der SPD: Jörg Groß

Als Sohn von Brigitte und Winfried Groß (Meckremer) wurde ich im März 1977 in Bad Dürkheim geboren. Aufgewachsen bin ich zwar überwiegend in Haßloch, aber 1999 kehrte ich wieder zurück zu meinen Wurzeln nach Meckenheim.

Meine berufliche Karriere startete ich mit dem Abschluss der Gesellenprüfung im Dachdeckerhandwerk im Jahr 2001. Nach dem Bestehen der Meisterprüfung im Jahr 2005 folgte dann im Jahr 2006 die Selbstständigkeit als Dachdeckermeister in Meckenheim.

In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich in der Dachdecker-Innung (Lehrlingswart /

Prüfungsausschuss / fachtechnischer Ausschuss) sowie im Landesverband des Dachdeckerhandwerks von Rheinland-Pfalz.

Seit September 2023 bin ich Mitglied der SPD, weil ich seit den letzten Jahren mit der Arbeit des Gemeinderates unzufrieden bin und dazu beitragen möchte, dieses zu ändern.

Auf Grund meiner Tätigkeit als Selbstständiger Unternehmer im Bauhandwerk, will ich mich für die Belange der bauseitigen und wirtschaftliche Weiterentwicklung von Meckenheim einsetzen.



Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!



Das Bundespresseamt bietet jeder Bundestagsabgeordneten und jedem Bundestagsabgeordneten die Möglichkeit ein Kontingent von Bürgerinnen und Bürgern nach Berlin einzuladen, weil man von Seiten des Bundestages auf diese Weise möglichst vielen Menschen ermöglichen will, die Bundeshauptstadt samt ihren Institutionen zu besuchen.

Es geht bei diesen Berlinfahrten also nicht um einen herkömmlichen Städtetrip, sondern darum, dass normale Bürger wie Sie und ich Politik hautnah erleben können. Die Fahrten sind deshalb vom Bundespresseamt parteineutral durchgeplant und

orientieren sich nicht am touristischen, sondern am politischen Berlin.

Die Programmpunkte können dabei von Fahrt zu Fahrt auch wechseln. Unsere Fahrt fand Anfang November statt, in unserem Programm wurde deshalb auf die Jährung der schrecklichen Reichspogromnacht (9.11.1938) und auf dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse auch auf die Situation der jüdischen Bevölkerung im heutigen Deutschland eingegangen.

Unsere Reise fand über das Kontingent unserer SPD-Abgeordneten Isabel Mackensen-Geis (MdB) statt, deren Büro für die Organisation der

Fahrt dem Bundespresseamt zuarbeitete.

Im Vorfeld der Reise wurden unsere Personalien nach Berlin durchgegeben. Mehrmals versicherte sich Isabel Mackensen-Geis (MdB) persönlich, dass dies geschehen war und, ganz wichtig, dass die gemeldeten Daten auch exakt den Einträgen im Personalausweis entsprechen haben. Viele Besucher vor uns hatten wohl vergessen einen nicht benutzten zweiten Vornamen anzugeben und dann Probleme bei den Sicherheitsüberprüfungen im Bundestag und im Bundeskanzleramt gehabt.

Am 8.11. war es dann soweit, die gesamte Reisegruppe traf sich am späten Morgen am Hauptbahnhof in Mannheim. Ohne ins Detail gehen zu wollen, die Bahn ist die Bahn und wir fuhren mit großer Verspätung erst mittags Richtung Berlin ab. Obwohl der ICE die lange Strecke in Geschwindigkeiten zurücklegte von denen auch der Sportwagenfahrer nur träumen kann, brauchten wir bis



nach Berlin dann doch den gesamten Nachmittag. Die Stimmung konnte das aber nicht trüben, immerhin gab es viele Mitfahrer kennenzulernen und sich über die Erwartungen an die Fahrt auszutauschen. Ich persönlich saß bei Mitreisenden aus Ruppertsberg, von denen einer wohl Hobbywinzer ist und mich ein wenig in die Materie eingeführt hat.

Abends wurden wir in Berlin von einer Mitarbeiterin des Bundespresseamtes empfangen und zum Abendessen, später zum Hotel gebracht.

Am nächsten Tag hatten wir dann ein volles Programm. Eine Stadtrundfahrt – orientiert an politischen Gesichtspunkten – brachte uns unter anderem zur Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Bendlerblock. Im Hof des Bendlerblocks wurden am 21.07.1944 einige Mitglieder der Wehrmacht erschossen, die sich zum Widerstand gegen Hitler zusammengeschlossen hatten. Der bekannteste dürfte Claus Schenk Graf von Stauffenberg sein, dessen Bombenattentat auf Hitler in der Wolfsschanze am Morgen des Tages gescheitert war. Danach fuhren wir zu dem Platz, an dem die großen Bücherverbrennungen stattfanden. Angeblich hätte hier Erich Kästner inkognito der Verbrennung seiner eigenen

Bücher beigewohnt. Was mag er wohl gedacht haben? Auch hier gibt es heute eine kleine Gedenkstätte.

Nach dem Mittagessen wurden wir im Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu einem Informationsgespräch erwartet. Dies ist ein wirklich beeindruckendes Ministerium, nicht nur das Gebäude, das eigentlich aus drei Gebäuden aus verschiedenen Epochen verbunden wurde (es soll Flure in der Länge von zusammen knapp 7,4 km haben), sondern auch die dem Ministerium zugeordneten Aufgaben und der Etat sind gewaltig.

Höhepunkt des Tages aber war der Besuch des Bundestages. Nach dem Sicherheitscheck konnten wir einer Plenarsitzung beiwohnen und wurden von unserer Abgeordneten Isabel Mackensen-Geis (SPD) zu einer Fragestunde empfangen. Danach hatten wir noch Zeit für eine Begehung der Glaskuppel und ein Gruppenfoto, bevor es zum Abendessen und anschließend ins Hotel zurückging.

Der dritte Tag unserer Reise hat mit dem Besuch der „Gedenkstätte Berliner Mauer“ begonnen. Hier bekamen wir einen guten Eindruck davon, wie das geteilte Berlin vor nicht viel mehr als dreißig Jahren ausgesehen hat, welches Elend die Mauer

über unser Land gebracht hatte und wie viele Menschen beim Versuch die Mauer zu überwinden ihr Leben lassen mussten. Danach fuhren wir zu einer Führung ins Bundeskanzleramt. Unter höchsten Sicherheitsauflagen durften wir Teile des Hauses besichtigen. Auch an dem Tisch, an dem das Kabinett seine Beratungen abhält, haben wir gestanden. In einem der Flure haben wir übrigens den Bundeskanzler persönlich getroffen – leider hatte Olaf Scholz aber keine Zeit für ein Schwätzchen.

Zum Abschluss des Tages stand noch ein Besuch der Dauerausstellung im Jüdischen Museum auf dem Programm. Die Sicherheitskontrolle am Eingang war ähnlich wie die im Bundestag - traurig, dass das hier und heute in unserer Mitte nötig zu sein scheint. Die Ausstellung selbst bezieht sich nicht nur auf die Gräueltaten im dritten Reich, sondern zeigt auch, was jüdisches Leben ausmacht. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es anschließend ins Hotel und am nächsten Tag wieder zum Berliner Hauptbahnhof. Wieder zuhause angekommen war, denke ich, für alle ausruhen und sacken lassen angesagt.



...etwas verändern, das wollen aber nur wenige. WIR WOLLEN !!!